



**Der neue Vorstand:
Rosi Hutter,
Ruth Birett,
Bernhard Maier,
Gerhard Kral,
Leo Barnsteiner,
Claudia Fenster-Waterloo,
Michael Kirchbichler**

UIP mit neuer Energie

Prof. Gerhard Kral verstärkt das UIP-Team.

Bei der Jahreshauptversammlung der Umweltinitiative Pfaffenwinkel am 21. März 2013 in Peiting wurde Gerhard Kral, Dekan an der Katholischen Stiftungshochschule Benediktbeuern, zu einem der drei gleichberechtigten Vorsitzenden gewählt. Der bisherige Vorsitzende, Klaus Kreitner, hat nicht mehr kandidiert.

Gerhard Kral war bereits in den Neunzigerjahren UIP-Vorstandsmitglied, hat aber dann aus beruflichen Gründen eine Pause eingelegt. Die UIP kann sich glücklich schätzen, nun wieder einen Fachmann für Umweltbildung und bürgerschaftliches Engagement im Vorstand zu haben.

Wieder gewählt wurden Ruth Birett und Bernhard Maier als Vorsitzende, Rosi Hutter als Schriftführerin, Leo Barnsteiner als Kassier, Michael Kirchbichler als Organisationsleiter und Claudia Fenster-Waterloo als Pressesprecherin.

Rosi Hutter fasste die UIP-Aktivitäten im letzten Jahr zusammen. Dazu gehörten ein Besuch bei UPM und beim Biomasse-Heizkraftwerk Altenstadt, der Beitritt zur Lechallianz und zur Ammerallianz sowie ein Informationsabend mit Prof. Stefan Emeis und Andreas Scharli zur Energiewende.

Bernhard Maier und Werner Kjaer vom UIP-Arbeitskreis Verkehr berichteten über einen Erfolg, nämlich die direkte Erreichbarkeit des Schongauer Krankenhauses mit Bussen, und über ihre Bemühungen, z. B. die

Verkehrssituation im Peitinger Ortszentrum zu verbessern, die Kreisstraße WM 15 in Oberhausen für den Schwerlastdurchgangsverkehr zu sperren und die geplante Ortsumgehung Huglfing auf bestehenden Straßen zu realisieren sowie Hindernisse auf der Route des Schongauer Stadtbusses zu beseitigen.

Neue Ehrenmitglieder: Hans Ressler und Hans Schütz

Wegen ihrem jahrzehntelangen Engagement für die UIP mit und ohne Vorstandsamt verlieh die UIP die Ehrenmitgliedschaft



Hans Ressler und Hans Schütz

an Hans Ressler und Hans Schütz. Ausschnitte aus den Laudationen:

Fast 20 Jahre war Hans Ressler im Vorstand aktiv und hat viele Leserbriefe und Briefe an die Verwaltung geschrieben sowie Artikel für den OHA. Umweltsünden hat er nicht nur registriert, sondern auch versucht, ihnen ein Ende zu machen. Er hat vor allem gegen die Rallye Oberland gekämpft und gegen andere Lärmbelästigungen wie den Altenstädter und Peitinger Flugverkehr. Und jetzt setzt er sich für die Renaturierung der Schönach ein.

Seit 1984 ist Hans Schütz UIP-Mitglied und hatte seitdem fast immer einen Vorstandsposten inne. Doch auch ohne Amt ist er aktiv. Zurzeit engagiert er sich zum Beispiel für den Nationalpark Ammergebirge. Das ist wieder einmal ein Thema, in das er sich unglaublich gründlich eingearbeitet hat und das er entsprechend kompetent vertritt. Genauso wars bei den anderen Themen: Cadmium, Gentechnik, Müll, Elektrosmog und Mobilfunk. Dazu hat er Artikel geschrieben, Vorträge und Workshops gehalten und bei Podiumsdiskussionen mitgewirkt. Sein Biss, seine Fachkenntnisse und sein riesiger Erfahrungsschatz sowie seine Kunst zu formulieren sind bekannt und gefürchtet. Aber er ist nicht nur bekannt, sondern auch gut vernetzt. Dies alles ist von unschätzbarem Nutzen für die Arbeit der UIP und für die Umwelt. Für seine Verdienste um den Umweltschutz wurde ihm 2010 die Bezirksmedaille des Bezirks Oberbayern verliehen.

Kurzvortrag: Graue Energie

Bei der UIP-Jahreshauptversammlung informierte Karl-Heinz Grehl in einem Kurzvortrag ebenso unterhaltsam wie eindringlich über graue Energie, also die Energiemenge, die für Herstellung, Transport, Lagerung, Verkauf und Entsorgung eines Produktes und seiner Rohstoffe benötigt wird. Unser Energieverbrauch beschränkt sich eben nicht auf Heizung, Mobilität und Strom, sondern in jedem Produkt, das wir nutzen, steckt Energie: z. B. in 500 Blatt Kopierpapier etwa 40 Wh (so viel wie eine 40-W-Birne in einer Stunde verbraucht). Etwa zwei Drittel der Energie, die wir verbrauchen, entstehen indirekt, also durch die Nutzung von Produkten.

Für jeden Euro, den ein Bundesbürger ausgibt, wird durchschnittlich eine Kilowattstunde graue Energie aufgewandt. Bis ein Auto fertig vor der Tür steht, hat es so viel Energie verbraucht wie ein Durchschnittshaushalt in zehn Jahren, also etwa 30.000 kWh. Für die Herstellung eines Laptops ist mehr Energie aufzuwenden, als er während seiner ganzen Lebensdauer verbraucht. Interessant ist es bei Kraftwerken, die nie so viel Energie erzeugen, wie für ihren Bau und Betrieb benötigt wird. Anders ist es bei Photovoltaik-Modulen, die sich energetisch in etwa zwei Jahren amortisieren, oder bei Windkraftanlagen, die in wenigen Monaten so viel Energie erzeugt haben, wie sie bei der Herstellung verbraucht haben.



Karl-Heinz Grehl referierte über graue Energie

Für eine Flugreise auf die andere Seite der Erde wird etwa so viel Energie aufgewandt, wie ein Durchschnitts-Deutscher in seinem ganzen Leben verbraucht. Keine Einsparungsmaßnahme kann das wieder wettmachen. Jedes T-Shirt, jedes neue Paar Schuhe erhöht unseren Energieverbrauch. Graue Energie lässt sich am besten durch Nicht-Konsum einsparen. Oder wie der Dalai Lama sagte: „Der einzig vertretbare Konsum ist der, der nicht stattfindet.“

Wie wir die Wende schaffen

Auf Einladung der Umweltinitiative Pfaffenwinkel informierten Prof. Stefan Emeis und Andreas Scharli am 7. März in Peiting: „Energiewende praktisch gemacht“

100 bis 200 Millionen Euro gibt der Landkreis Weilheim-Schongau jedes Jahr aus, um seinen Energiebedarf zu decken. Wenn diese Summe im Landkreis bleiben würde, wäre das eine wünschenswerte regionale Wirtschaftsförderung. Prof. Stefan Emeis, der Vorsitzende des Klimabeirats des Landkreises Weilheim-Schongau, führte drei weitere Gründe an, warum wir die Energiewende schaffen müssen: das Klima, die Endlichkeit der Rohstoffe und die Verringerung der außenpolitischen Abhängigkeiten.

Maximal 20 % der Energie im Landkreis können laut Emeis mit einem Mix aus Sonnen- und Windenergie, Geothermie, Biomasse und Wasserkraft bereitgestellt werden. 50 Prozent müssen durch technische Effizienzsteigerung, aber auch Verhaltensänderung eingespart werden. Der Rest muss seiner Meinung nach weiterhin von außen zugeführt werden. Stefan Emeis favorisiert zu diesem Zweck Offshore-Windanlagen.

Andreas Scharli, Berater im Kompetenzzentrum Energie der Bürgerstiftung Energiewende Oberland (EWO), sieht weiterhin Chancen für einen energieautarken Landkreis bis 2035, weil sich das Wirtschaftswachstum vom Energieverbrauch abkoppeln und das Potential aus erneuerbaren Energien wachsen wird. Eine nachhaltige und effiziente Nutzung von Energieholz zum Beispiel kann im Oberland den von Stefan Emeis genannten Energiemix ergänzen.

Wer Energie einsparen will, sollte z. B. mit einem Strommessgerät heimliche Stromfresser ermitteln und alte Heizungspumpen sowie Kühlgeräte gegen effiziente ersetzen. Scharli nannte noch viele Möglichkeiten und verwies zum Thema Wärmedämmung von Häusern auf eine landkreisweite Kampagne, die im Frühsommer gestartet wird.

In der Diskussion ging es u. a. um die Energiespeicherung. Beide Referenten sprachen sich gegen ein Pumpspeicherwerk am Jochberg aus, das nur Tagesspitzen ausgleichen könnte. Es ist besser, überschüssigen Strom mithilfe von CO₂ in Methan umzuwandeln und in das vorhandene Erdgasnetz zu speisen, das noch hohe Aufnahmekapazität aufweist.



Stefan Emeis

„Abpfiff für Atomkraft“

Kundgebung zu Fukushima in Peiting

Der kürzlich neu gegründete Ortsverein Peiting von Bündnis 90/Die Grünen hat zum zweiten Jahrestag der Fukushima-Atomkatastrophe erstmals auch politisch auf sich aufmerksam gemacht. Vor dem Rathaus versammelte man sich zu einer Kundgebung bezüglich der Reaktorkatastrophe von Fukushima.

Ortsvorsitzender Thomas Elste mahnte dabei eine raschere und professionellere Umsetzung der Energiewende in Deutschland an. Kreisrat Hans Schütz wies darauf hin, dass am Atomkraftstandort Gundremmingen Genehmigungen zur Erhöhung der Produktion eingereicht wurden. Auf Kosten der Sicherheit sollen hier Reaktoren hochgefahren werden, um vor deren Stilllegung noch möglichst viele Profite zu erzielen. **SZ**



Ganz links der Ortsvorsitzende Thomas Elste; fünfter von links Kreisrat Hans Schütz

Keine aktuellen Bauplanungen am Auerberggipfel



2008 hat sich die Interessengemeinschaft Auerberg (IGA) gegründet. Seitdem setzt sie sich für die Erhaltung der Kulturlandschaft Auerberg ein und beschäftigt sich mit der Geschichte, aber auch der künftigen Entwicklung dieses geschichtsträchtigen Ortes.

Mit 109 Mitgliedern startete die IGA ins Jahr 2013. Bei der Jahreshauptversammlung wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder in ihrem Amt bestätigt. Karl Schleich, der erste Vorsitzende, berichtete über die Aktivitäten im Jahr 2012 (teilweise in Kooperation mit dem Auerbergmuseum): sechs Botanische Spaziergänge am Auerberg mit Barbara Zach, das mehrtägige Projekt der Keltenwerkstatt unter Leitung von Barbara Zach (über das ein Bericht in Form des Heftes 2 der Kleinen Schriften des Auerbergmuseums vorliegt) und die geologische Ausstellung „Haie am Auerberg“ von Tobias Klöck im Auerbergmuseum.

Karl Schleich betonte, dass laut Auskunft des Bauamtes Weilheim keine aktuellen Planungen am Auerberggipfel vorliegen und dieser weiterhin Außenbereich bleibt samt der baurechtlichen Einschränkungen. Somit sei das Hauptanliegen der IGA und einer mehrheitlich unterstützenden Bevölkerung zu hundert Prozent nachhaltig erfüllt. Wie wichtig der Erhalt der ursprünglichen Ruhe und Schönheit des Auerbergs auch für den Tourismus ist, belegten eigens aus Baden-Württemberg angereiste Vereinsmitglieder, die seit Jahren am Auerberg Urlaub machen und sich für die Ziele der IGA engagieren.

Als wichtige öffentliche Veranstaltung für 2013 steht das Jubiläumskolloquium „2000 Jahre danach – Der Auerberg und der Beginn der römischen Besiedelung in Südbayern“ an. Als Unterstützer lädt die IGA für den 13. April 2013 in die Auerberghalle nach Bernbeuren ein. (Einzelheiten dazu waren im März 2013 im OHA zu lesen.) Dort finden den ganzen Tag interessante Fachvorträge zur römischen Besiedelung, über den Auerberg und die frühe Römerzeit in Südbayern statt. Ein Abendvortrag von Martin Wölmüller vom Bayerischen Landesverein für Heimatpflege mit dem Titel „Der Auerberg 2000 Jahre danach – Rundblick und Ausblick“ wird den Tag abrunden. Die Vortragenden vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege und der Bayerischen Akademie der Wissenschaften garantieren einen informativen und spannenden Einblick ins Thema für interessierte Laien, Fachpublikum und Neugierige.

Karl Schleich und Barbara Zach



Pressesprecherin:

Claudia Fenster-Waterloo
E-Mail: wmobil@web.de
Tel.: 08862 6443

Internet: www.uip-online.de

**Verantwortlich
für Seite 6, 7 und 8:**

Claudia Fenster-Waterloo
(V.i.S.d.P. und Autorin aller nicht
namentlich gekennzeichneten Artikel)
Hammerschmiedstr. 8a
86989 Steingaden
Tel.: 08862 932430
Fax: 08862 1217
mail@german-editors.de

Satz und Layout:

Jürgen Müller, j.mueller6@gmx.net

Das nächste UIP-Treffen:

**Montag, 15. April 2013, 19:30 Uhr
in der Zechenschenke
(Zechenstraße 2 in Peiting)**

**Der UIP-Arbeitskreis Verkehr
trifft sich am selben Ort und Tag
um 18:30 Uhr.**



Die Umweltinitiative Pfaffenwinkel e.V. ist ein gemeinnütziger Verein.

Alle Spenden sind also steuerlich abzugsfähig.

Spendenkonto: Kontonummer 109 900 bei der Kreissparkasse Schongau (BLZ 734 514 50)

Tel.: 0 88 61 / 25 97 99 5
Fax: 0 88 61 / 25 67 99 6

Bio im Lech-Ammer-Land
naturmarkt
Peiting

Öffnungszeiten

Mo – Fr: 7:30 – 19:00 Uhr
Sa: 7:30 – 13:00 Uhr

info@naturmarkt-Peiting.de
www.naturmarkt-Peiting.de
Freistraße 2 · 86971 Peiting

Shopping im grünen Bereich

Lagerhauskino

Schongau • Karmeliterstraße 5 • Telefon 08861/3941
www.lagerhauskino.pfaffenwinkel.net

Vergiss mein nicht

Aus einer ebenso privaten, jedoch weitaus intimeren Sicht als in seinem Debütfilm zeigt Regisseur David Sieveking die fortschreitende Demenz seiner Mutter Gretel Sieveking und zeichnet das Porträt einer bemerkenswerten Frau.

ab Donnerstag, 18. April, 20:00 Uhr